

Mitteilungen der Schweiz. Depeschenagentur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen der Schweiz. Depeschagentur

G e n f - SDA - Das Europäische Kernforschungszentrum (CERN) beging am 10. und 11. Oktober in Meyrin-Genf die Feier seines zehnjährigen Bestehens. Das CERN war am 29. September 1954 gegründet worden. An der Feier in Genf nahmen Mitglieder der Regierungen der 13 Mitgliedstaaten des CERN sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten teil. Die Gäste hatten dabei Gelegenheit, die Einrichtungen der Forschungsstätte zu besichtigen. Rund 1'600 Angestellte und zirka 700 Gelehrte, die sich vorübergehend in Genf aufhalten, arbeiten im Forschungszentrum, dessen Existenz und Tätigkeit Europa auf dem Gebiete der Grundlagenforschung der Atomwissenschaft in die erste Reihe verwiesen haben. Zudem hat sich das CERN als Träger des europäischen Gedankens auf wissenschaftlichem Gebiet in einzigartiger Weise behaupten können.

G e n f - SDA - In der Rhonestadt tagt eine vom Internationalen Fernmeldeverein einberufene Konferenz, an der 150 Experten für Fernverbindungen aus 58 Ländern teilnehmen. Aufgabe dieser Konferenz ist die Ausarbeitung eines Planes für die Verteilung der Rundfunkfrequenzen in Afrika, um den afrikanischen Radiostationen einen störungsfreien Betrieb sicherzustellen.

Am zweiten Sitzungstag hiess die Konferenz eine von mehreren afrikanischen Delegationen eingebrachte Resolution gut, die den Ausschluss der portugiesischen und südafrikanischen Delegierten forderte.

B e r n - SDA - Der Zuzug ausländischer Arbeitskräfte wirkt sich in der Schweiz unter anderem in spürbarer Weise auf die schweizerische Zahlungsbilanz aus. Ein stattlicher Teil der Löhne wird von den Ausländern nämlich in die Heimat überwiesen. Der nicht in der Schweiz verausgabte Teil der Löhne ist von der Kommission zur Konjunkturbeobachtung für das Jahr 1963 auf rund 1,5 Milliarden Franken geschätzt worden.

B e r n - SDA - In Bern versammelten sich vom 12.-14. Oktober Fachleute aus mehreren Staaten zu einem Internationalen Symposium über Physik und Laser-Strahlung. Diese Tagung ermöglichte eine Zusammenfassung der neuesten Fortschritte, die in diesem jungen Zweig der Exakten Wissenschaften erzielt worden sind. Die auf diesem Gebiet entwickelte Forschungstätigkeit wurde in 16 Hauptvorträgen und 50 Kurzmitteilungen gewürdigt.

S i s s e l n - SDA - Dieser Tage wurde in Sisselnfeld im Kanton Aargau bei Aushubarbeiten ein bedeutender archäologischer Fund gemacht: ein Bagger stiess auf gewaltige Mauerreste, die auf eine bedeutende römische Siedlung schliessen lassen. Experten sind der Ansicht, dass es sich dabei um eine sogenannte "Mansio", d.h. um eine römische Raststätte handelt. Der Bau liegt halbwegs zwischen den beiden grossen römischen Siedlungen Augusta Raurica und Vindonissa. Die Anlage soll aus der Zeit der Hochblüte des römischen Kaisertums, d.h. aus dem 2. Jh. n. Chr. stammen